



Ein Interview mit Udo Kröger, dem Vorsitzenden des Vorstands der Frankfurter Bankgesellschaft (Deutschland) AG, und mit Dr. Tobias Fischer, dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG.

Frankfurter Bankgesellschaft:

Gemeinsam an der Seite des Mittelstands



Links: Udo Kröger,
Vorsitzender des Vorstands
der Frankfurter Bankgesellschaft (Deutschland) AG

Rechts: Dr. Tobias Fischer,
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG

Elite Report extra: Die Frankfurter Bankgesellschaft hat, wie uns scheint, ihr Leistungsspektrum zuletzt immer mehr um Angebote für Unternehmerinnen und Unternehmer erweitert – warum?

Dr. Tobias Fischer: In dieser Zielgruppe ist schlichtweg der Bedarf am größten: Höhere Vermögen sind in Deutschland nun einmal zum überwiegenden Teil das Ergebnis unternehmerischer Tätigkeit, sei es in der aktuellen Familiengeneration oder in einer der vorangegangenen. Wenn aber ein signifikanter Teil des Vermögens aus dem Unternehmen besteht, wird die Vermögensbetreuung zwangsläufig komplexer. Umso wichtiger ist kompetente Begleitung. Wir wollen für Unternehmerinnen und Unternehmer ein verlässlicher Partner in allen Vermögensfragen sein – im Tandem mit unseren Partnern, den Sparkassen.

Udo Kröger: Die Sparkassen sind bekanntlich Marktführer im Mittelstand

und so natürlich ideal positioniert, um Unternehmerinnen und Unternehmern auch bei der Vermögensbetreuung zur Seite zu stehen. Dass die Sparkassen-Finanzgruppe über die Frankfurter Bankgesellschaft hier einen leistungsstarken Verbundpartner hat, spricht sich langsam, aber sicher herum. Noch liegen die Marktanteile der Sparkassen im Private Banking deutlich unter jenen im Firmenkundensegment – aber gemeinsam arbeiten wir daran, diese Lücke zu schließen.

Elite Report extra: Welche Stärken kann die Sparkassen-Finanzgruppe gemeinsam mit Ihnen bei der Begleitung mittelständischer Unternehmen ausspielen?

Dr. Tobias Fischer: Die Sparkassen haben durch ihre regionale Verwurzelung und ihre hohe Durchdringung im Mittelstand ein einzigartiges Verständnis für die Betriebe in ihrer Region. Als Finanzierungspartner liefern sie sozusagen den Treib-

stoff für den Motor der deutschen Wirtschaft. Aber Sparkassen können ihrer Firmenkundschaft noch so viel mehr bieten als das. Oft wird unterschätzt, wie tief und wie breit das Know-how ist. Sparkassen rücken gemeinsam mit Verbundpartnern wie der Frankfurter Bankgesellschaft mehr und mehr in die Rolle einer ganzheitlichen Beratung. Gemeinsam unterstützen wir Unternehmerinnen und Unternehmer dabei, langfristig strategisch zu planen – für ihren Betrieb ebenso wie für das Vermögen.

Elite Report extra: Was treibt mittelständische Unternehmen aktuell insbesondere um?

Udo Kröger: Neben der allgemeinen Unsicherheit über die Entwicklung des Standorts Deutschland ist das vor allem die Frage, vor der alle Unternehmerinnen und Unternehmer früher oder später stehen: Wer soll die Nachfolge übernehmen? Für knapp jeden dritten Betrieb wird das Thema sogar innerhalb der

nächsten fünf Jahre akut. Und zunehmend steht in der Familie keine geeignete Person bereit, die das Unternehmen weiterführen kann und will. In dieser unsicheren Lage hält man sich nachvollziehbarerweise mit Investitionen zurück. Scheitert die Nachfolge, gehen Arbeitsplätze und Werte verloren; letztlich leidet der Standort. In immer mehr Sparkassen gibt es daher spezialisierte Beratung für Unternehmensnachfolge. Als Privatbank der Sparkassen-Finanzgruppe ergänzen wir dieses Angebot punktgenau.

Elite Report extra: Wie tragen denn die verschiedenen Angebote Ihres Hauses dazu bei, Unternehmerfamilien das Leben zu erleichtern – allgemein und rund um die Nachfolgeplanung?

Dr. Tobias Fischer: Unser zentrales Versprechen im Wealth Management lautet »Stabilität für Ihr Vermögen«. Wir möchten Vermögensinhaberinnen und -inhaber nachhaltig entlasten, indem wir langfristige Anlagestrategien für den Erhalt ihrer Werte entwickeln. So gewinnen sie Zeit, um sich anderen Dingen zu widmen – etwa dem eigenen Unternehmen. Dieses Maß an Entlastung können natürlich nur Vermögensverwaltungs-Lösungen bieten, die komplett auf die individuelle Situation zugeschnitten sind. Genau diesen »Maßanzug« bieten wir, und das mit der Wahlmöglichkeit einer Depotführung in Deutschland oder in der Schweiz.

Udo Kröger: Mit dem Family Office haben wir – und damit die Sparkassen – absolute Spezialistinnen und Spezialisten für die Beratung vermögender Unternehmerfamilien in der Gruppe. Beispielsweise kann das Family Office eine strategische Asset Allocation sowohl für das private als auch für das betriebliche Vermögen erstellen. Die Beraterinnen und Berater denken Familie und Vermögen stets zusammen; das ist gerade auch bei der Unternehmensübergabe wichtig. Das Family Office kann Nachfolgeprozesse moderierend begleiten und helfen, die Nachfolgeneration für ihre künftige Rolle als aktive oder passive Gesellschafterinnen und Gesellschafter zu qualifizieren.

Dr. Tobias Fischer: Der Moment der Unternehmensübergabe ist auch ein entscheidender Moment für das Familienvermögen. Vorausgesetzt, es gelingt, eine Lösung für die Weiterführung zu finden, werden Werte übertragen oder wechseln die Seite vom betrieblichen in das private Vermögen, etwa durch einen Unternehmensverkauf. Das hat erhebliche Auswirkungen – steuerlich, rechtlich und im Hinblick auf die individuelle Anlagestrategie. Weitblickende Beratung hilft, das Vermögen zu schützen – vor Verlusten, aber zum Beispiel auch vor unerwünschten Besitzkonstellationen, die künftige Entscheidungen erschweren.

Elite Report extra: Sie sprachen gerade schon das Szenario eines Unternehmensverkaufs an. Das decken Sie als Frankfurter Bankgesellschaft mittlerweile ebenfalls ab?

Udo Kröger: Ja, hier haben wir uns bewusst verstärkt, weil der Bedarf klar wuchs: Immer mehr Unternehmen suchen externe Lösungen für die Nachfolge. In der Sparkassen-Finanzgruppe gab es aber insbesondere für das Segment der mittelgroßen mittelständischen Unternehmen ab etwa 20 Millionen Euro Jahresumsatz noch kein eigenes Angebot. Mit unserer Mehrheitsbeteiligung an der IMAP M&A Consultants AG haben wir diese Lücke geschlossen. IMAP ist nicht nur eine führende Transaktionsberatung für den deutschen Mittelstand, sondern wird von den Inhabern selbst als

mittelständisches Unternehmen geführt. Hier sprechen Unternehmer mit Unternehmern auf Augenhöhe – das nimmt dem Szenario eines Verkaufs vielleicht auch ein wenig den Schrecken, zumal die Lösung aus der vertrauten Sparkassenfamilie stammt.

Elite Report extra: Betrachten Sie Ihr Leistungsspektrum immer in diesem Kontext – dass es das Gesamtangebot der Sparkassen-Finanzgruppe erweitert?

Dr. Tobias Fischer: Auf jeden Fall – wir sind uns der Tatsache sehr bewusst, dass unser Erfolg entscheidend auf der Zusammenarbeit mit den Sparkassen beruht. Die Institute vor Ort können dank ihrer tiefen Kundenkenntnis sehr gut einschätzen, wann es sinnvoll ist, die Frankfurter Bankgesellschaft einzubeziehen. Es ist diese einzigartige Kontaktqualität, die es uns ermöglicht, immer weiter zu wachsen und immer besser zu werden. Das trägt auch entscheidend zu unserem starken Abschneiden im Elite Report bei. Es hat uns sehr gefreut, dass die Expertenjury in ihrer diesjährigen Bewertung unseres Hauses unsere Zugehörigkeit zur Sparkassenfamilie besonders gewürdigt und insbesondere die Nahbarkeit unseres gemeinsamen Angebots hervorgehoben hat. Denn unser Erfolg ist auch ein Erfolg der Sparkassen!

Elite Report extra: Wir danken Ihnen beiden für dieses Interview!

Frankfurter Bankgesellschaft

PRIVATBANK | Zürich | Frankfurt

Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG

Börsenstrasse 16

CH-8001 Zürich

Tel.: +41 (0) 44 / 265 44 44

wealthmanagement@frankfurter-bankgesellschaft.com

Frankfurter Bankgesellschaft (Deutschland) AG

Junghofstraße 26

D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0) 69 / 15 68 60

service@frankfurter-bankgesellschaft.de



Frankfurter Bankgesellschaft

PRIVATBANK | Zürich | Frankfurt

Unsere Kooperationsparkassen – für uns ist jede ein Stück Elite!

Das Beste liegt so nah – dank unserer rund 290 Kooperationsparkassen.

Sie bringen gemeinsam mit uns exzellente Vermögensverwaltung und strategische Begleitung für Unternehmerfamilien genau dorthin, wo sie benötigt werden: zu den Menschen in ihren Geschäftsgebieten in ganz Deutschland.

Wir sind stolz, die Privatbank der Sparkassen-Finanzgruppe zu sein. Dass wir auch 2025 erneut zur Elite der Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum gehören, haben wir ganz entscheidend der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Sparkassen vor Ort zu verdanken.

Dieses »summa cum laude«



gehört Ihnen allen.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!